

HAUPTVERSAMMLUNG Die Kreisgruppe Coburg im Bund Naturschutz will die 380-kV-Trasse und den Verkehrslandeplatz verhindern.

Zwei Projekte im Visier

Dörfles-Esbach – Der Kampf gegen zwei umstrittene Großprojekte prägte die Hauptversammlung bei der Coburger Kreisgruppe im Bund Naturschutz (BN). Der Bau der „Südwest-Kuppelleitung“ (380-kV-Leitung) und der Neubau eines Verkehrslandeplatzes standen im Zentrum der Kritik.

Die Einspruchsfrist im Planfeststellungsverfahren gegen den Trassenverlauf der 380-kV-Höchstspannungsleitung ist für die Träger öffentlicher Belange gerade erst zu Ende gegangen. Obwohl alle sehr gespannt auf das Ergebnis warten, rechnet niemand damit noch vor dem Jahresende. Erste Signale lassen bei den „BN“-Verantwortlichen jedoch die Hoffnung zu, dass die zahlreichen Einwendungen ih-

ren Niederschlag im Feststellungsbeschluss finden werden.

Anette Martin betonte, dass die Höchstspannungsleitung insgesamt abgelehnt werde und forderte ein grundsätzliches Umdenken in der Energiewende: „Diese Leitung dient in der Hauptsache für Strom, der nach wie vor aus fossilen und nuklearen Energieträgern gewonnen wird.“ Vorrang müsse stattdessen den regenerativen Energiequellen und die regionale Erzeugung eingeräumt werden.

Der Regionalreferent, Tom Konopka, erklärte das Einverständnis des BN mit Windkraftanlagen: „In der Region rund um Hof sehen wir ein positives Beispiel für den landschaftsverträglichen Bau von Windrädern.“ In der Regionalplanung



Die langjährige Treue zahlreicher Mitglieder hat der Bund Naturschutz in Coburg bei seiner Hauptversammlung im Gasthaus Schaller in Dörfles-Esbach gewürdigt.

Foto: Peter Nistl

laufe derzeit allerdings einiges schiefe, weil schützenswerte Bereiche bei der Festlegung von Vorranggebieten zu wenig berücksichtigt würden.

Einen radikalen Stopp aller Planungen für den neuen regionalen Verkehrslandeplatz verlangte Dagmar Escher: „Alle bisher von den Befürwortern vorgebrachten Argumente haben sich als nicht stichhaltig erwiesen.“ Auf die Frage, warum die 2012 nach dem Umbau der Signaleinrichtungen erteilte

Sichtfluggenehmigung für die Brandensteinsebene nach 2019 nicht verlängert werden könne, fehle bis heute eine klare Antwort. Die Alternative sieht die von Dagmar Escher vertretene Bürgerinitiative im technisch möglichen Ausbau des vorhandenen Landeplatzes entsprechend der Richtlinien: „Ausgehend von der Weiterentwicklung im Flugzeugbau werden sogar kürzere Landebahnen ausreichen für Flüge, wie sie von Coburg aus stattfinden.“

Die Kreisgruppe Coburg konnte im Vorjahr 670 neue Mitglieder gewinnen – davon 244 in der Stadt und 426 im Landkreis. Diese Zahlen gab der Vorsitzende Stefan Beyer bekannt. Sehr viele davon hätten sich ohne gezielte Werbung von sich aus dem BN angeschlossen, betonte der Vorsitzende. Den Grund dafür sah er in den zahlreichen Aktionen und Führungen, mit denen die Mitglieder ihre Beweggründe für die Schutzbemühungen vermittelten.

Für Peter Schumann aus Untersiemau bedarf es dazu keiner spektakulärer Maßnahmen, um neuen Mitglieder zu finden: „Mit relativ einfachen Mitteln kann die Faszination an unserer Umwelt geweckt werden.“ Gerade bei den Kindern und Jugendlichen erwecke das Interesse und die Begeisterung, wenn ihr Blick auf Details wie bei den Kleinlebewesen aus dem Bach gerichtet werde. Auch erwachsene Gäste würden bei den Führungen einräumen, vom Reichtum und Vielfalt der natürlichen Umgebung vor der eigenen Haustüre überrascht zu sein. *pen*

Bund Naturschutz

Ehrungen Alexander Stich (Seßlach), Harald Tischer (Röndental, beide 40 Jahre), Adrian de Hoch (Weitramsdorf), Melanie, Otto Ruppert (Untersiemau), Paul Schefczek (Coburg, alle 30 Jahre), Egon Helder (Großheirath) sowie Isolde und Hubertus Heiligenthal-Habel (Coburg, 20 Jahre).

Neuwahl Gleichberechtigte Vorsitzende: Stefan Beyer und Wilhelm Stadelmann; Schatzmeisterin: Beate Kaiser; Schriftführerin: Heike Heß; Beisitzerinnen: Anette Martin, Ute Michel und Gabriele Künzler.